

Hände weg von den Jungvögeln

NATUR Mai ist gekommen: Jungvögel werden flügge – Appell an tierliebe Spaziergänger



In den letzten Wochen wurden vermehrt Jungvögel in die Vogelpflegestation Norddeich gebracht. Dort werden sie optimal versorgt. Oft genug ist es aber sinnvoller, wenn Passanten den Jungvögeln ihre Ruhe lassen.

Großteil der jungen Vögel wird von den Eltern auch am Boden hervorragend versorgt.

NORDDEICH - In den letzten Wochen wurden vermehrt Jungvögel in die Vogelpflegestation, die der Seehundstation Nationalpark-Haus angeschlossen ist, eingeliefert. Zu 90 Prozent sind dies kerngesunde Jungtiere verschiedenster Arten, die zum Großteil das Nest aus „Platzmangel“ verlassen mussten.

Die Bereitschaft, Tieren zu helfen, ist glücklicherweise sehr groß. Man muss jedoch stark differenzieren. Der Großteil der jungen Vögel wird von den Eltern auch am Boden hervorragend versorgt. Somit ist es falsch verstandene Tierliebe, die Jungvögel mitzunehmen und in einer Vogelpflegestation aufziehen zu lassen. Die Vögel sollten nicht von ihren El-

tern getrennt werden.

Insbesondere junge Eulen, die bereits nach zehn bis zwölf Tagen ihr Nest verlassen, wirken allein gelassen. Die Realität sieht anders aus: Die jungen Eulen werden ausschließlich nachts von ihren Eltern versorgt. Die richtige Verhaltensweise wäre, den Jungvogel in Ruhe zu lassen oder, falls er sich an einem von Menschen stärker frequentierten Ort aufhält, ihn in ein Gebüsch zu setzen – die Mutter wird ihn finden.

Peter Lienau, Leiter der Station, berichtet, dass sich in letzter Zeit verstärkt Katzenbesitzer darum sorgen, dass ihre eigenen Haustiere die Jungvögel fressen würden. Insbesondere hier bittet er darum, dass bestmöglich den Hauskatzen kurzfristig ein „Ausgehverbot“ erteilt wird. Ansonsten müssen die Katzenbesitzer akzeptieren, dass ihre Tiere sich auch „Zusatznahrung“ beschaffen.



Aus diesem Wollknäuel wächst ein Mäusebussard heran.